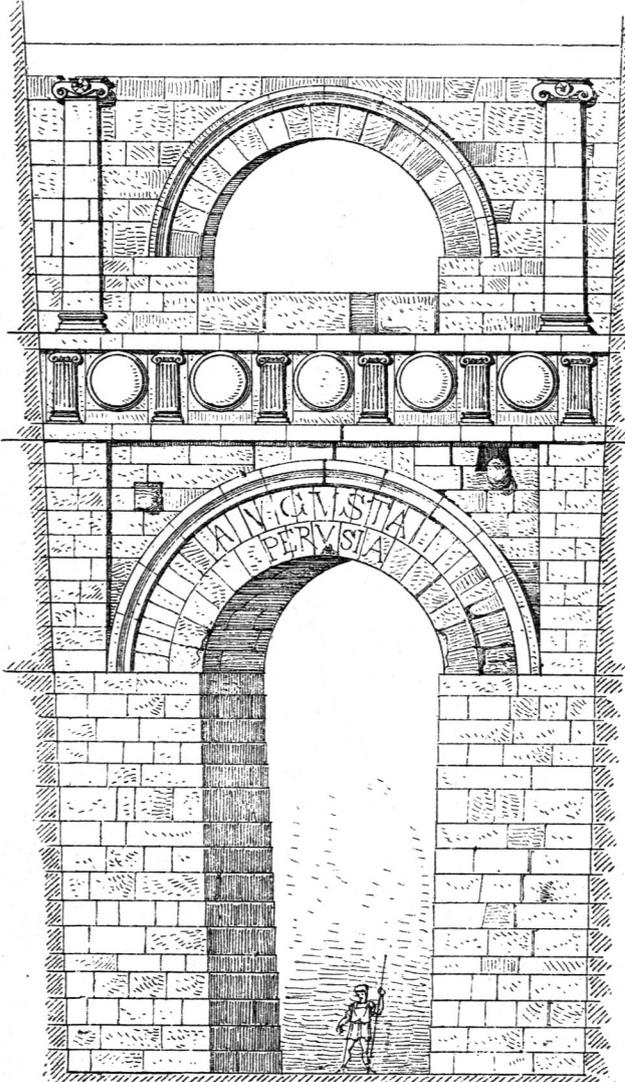


waren sie in demselben Maße Denkmalbauten einer frühen Zeit, wie sie eine spätere Zeit in den reicher durchgebildeten Thoren, welche festlichen Veranlassungen ihre Errichtung oder Umgestaltung verdankten, ausgebildet hat. Der *Augustus*-Bogen (Fig. 381) besteht aus einer hohen, schmalen Durchlaßöffnung, welche durch einen breiten Rundbogen abgeschlossen ist. Ueber dem Bogen entwickelt sich eine wag-

Fig. 381.



Arco di Augusto in Perugia.

rechte Gliederung, bei welcher die Pilasterstellung mit Schilden an das Triglyphengefims mit Metopen erinnert. Ueber der Horizontalgliederung entwickelt sich eine zweite Rundbogenöffnung, welche durch jonische Pilaster flankiert ist.

Reicher ist die *Porta Marzia*; doch auch bei ihr zeigt die schmückende Gliederung oberhalb des Bogens eine gleiche Tendenz wie die des *Augustus*-Bogens, wenngleich die Pilasterstellung bedeutender auftritt und die Metopen zu selbständigen Intervallen